

Am Fenster.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 492.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 105. Nº 3.

März 1826.

Langsam.

Singstimme.

Ihr lie-ben Mauern

Pianoforte.

pp

hold und traut, die ihr mich kühl um-schliesst, und sil-ber-glänzend nie-der-schaut, wenn

droben Vollmond ist, wenn droben Voll-mond ist! Ihr

cresc. *f* *p* *cresc.* *pp*

sahst mich einst so trau-rig da, mein Haupt auf schlaf-fer Hand, als ich in mir al-

pp

lein mich sah, und Kei-ner mich ver - stand, und Kei-ner mich ver - stand.

Jetzt brach ein an - der Licht her - an, die Trau - er - zeit ist

um, und Man-che ziehn mit mir die Bahn durch's Le-bens-hei - lig - thum.

Sie raubt der Zu-fall e - wig nie aus meinem

treu - en Sinn, in tiefster See-le trag' ich sie, da reicht kein Zu - fall - hin.

Du Mau.er wählst mich trüb' wie einst, das ist die stil - le —

Freud; wenn du vom Mondlicht wie - derschienst, wird mir die Brust so weit. An

leise

je - dem Fenster wähl' ich dann ein Freundeshaupt, ge - senkt, das auch so schaut zum

Him - mel an, ein Freundeshaupt, ge - senkt, das auch so mei - ner - denkt, das

cresc. *ppp*

auch so mei - ner denkt.

dim.